



Antje Hövel, Jahrgang 1968

Werdegang

Als ich als gelernte Diplom-Sozialpädagogin (FH) 1997 für ein Jahr arbeitslos wurde, war dies ein Bruch, der meinem Leben eine völlig neue Richtung gab. Ich wollte etwas mit meinen Händen machen und probierte verschiedene Handwerke aus. Beim Flechten blieb ich, weil das Material nicht so weich ist wie Wolle, aber auch nicht so hart wie Stein und Metall. Dies kam meiner Art sehr entgegen.

Mein Flechtmeister Thorsten Heine aus dem Wendland führte mich in die Weidenflechterei ein. Ich bin sehr dankbar für seine Lehre, Führung und Verbundenheit auf flechterischer wie auch auf menschlicher und spiritueller Ebene bis heute.

Die Korbflechterinnentreffen und die bundesweiten, von den Kollegen organisierten Korbmärkte

waren meine Inspirationsquelle für die Vielfalt der flechterischen Möglichkeiten. Inzwischen haben zwei bundesweite Korbflechterinnentreffen bei mir stattgefunden. So wurde ich in den Kreis der „Profis“ aufgenommen – für mich als „Autodidaktin“ ein wichtiger Schritt.

Seit 1999 unterrichte ich das Flechthandwerk mit Peddigrohr in der Berufsausbildung für Ergotherapeuten an der Bernd-Blindow-Schule Leipzig. Außerdem gebe ich bundesweit Kurse und Workshops in der Flechterei mit Weiden, Binsen, Peddigrohr, Stuhlflechtröhr usw. Im Winter ist die Pflanzzeit für die lebenden Weidenbau(m)werke, im Sommer zeige ich das Handwerk bundesweit und im Ausland auf historischen Märkten. Im Sommer 2000 gründete ich die Firma „VerFLECHTungen“ und lebe seit dieser Zeit hauptberuflich von und mit der Flechterei.

Keine Lehrerin ohne Schüler – mit sehr viel persönlichem Engagement und Zeiteinsatz erlernten einige Menschen im Kurssystem das Flechthandwerk bei mir. Für drei der SchülerInnen ist die Flechterei inzwischen der Hauptberuf geworden.

Wenn mir vor zehn Jahren jemand erzählt hätte, wie die Begegnung mit der einfachen und heilsamen Flechterei mein Leben verändern würde, dann hätte ich dem einen Vogel gezeigt.

www.weidenfrau.de

Impressum

PROJEKTMANAGEMENT/LEKTORAT: Katrin Gerweck

LAYOUT: Karoline Steidinger

FOTOS: frechverlag GmbH, 70499 Stuttgart; Arbeitsschrittfotos (auf blauem Hintergrund) entstanden im Rahmen einer Projektarbeit in der Berufsausbildung der Gestaltungs-Technischen Assistenten (GTA 2) an der Bernd-Blindow-Schule Leipzig, betreut von Frau Harms, mit Katrin Baer, Josephin Wierczoch, Ilona Pfeifer, Francis Rembarz und Annelie Komarek; Modell-Fotos Fotostudio Ullrich & Co., Renningen.

DRUCK UND BINDUNG: Finidr s.r.o., Cesky Tesin, Tschechische Republik

Materialangaben und Arbeitshinweise in diesem Buch wurden von der Autorin und den Mitarbeitern des Verlags sorgfältig geprüft. Eine Garantie wird jedoch nicht übernommen. Autorin und Verlag können für eventuell auftretende Fehler oder Schäden nicht haftbar gemacht werden. Das Werk und die darin gezeigten Modelle sind urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung und Verbreitung ist, außer für private, nicht kommerzielle Zwecke, untersagt und wird zivil- und strafrechtlich verfolgt. Dies gilt insbesondere für eine Verbreitung des Werkes durch Fotokopien, Film, Funk und Fernsehen, elektronische Medien und Internet sowie für eine gewerbliche Nutzung der gezeigten Modelle. Bei Verwendung im Unterricht und in Kursen ist auf dieses Buch hinzuweisen.

ISBN 978-3-7724-5510-7
Best.-Nr. 5510

Auflage: 5. 4. 3. 2. 1. [Letzte Zahlen
Jahr: 2011 2010 2009 2008 2007 maßgebend]

© 2007 frechverlag GmbH, 70499 Stuttgart

Hinweis: Soweit nicht anders angegeben, wurde mit einem Stakendurchmesser von 3 mm und einem Fadendurchmesser von 2 mm geflochten. Bei allen Maßangaben ist ein gewisser Spielraum eingeplant, so dass Sie mit denselben Staken auch leicht größere Körbe fertigen können. Ansonsten rechnen Sie den gewünschten Höhenzuwachs einfach bei der Stakenlänge dazu.

Inhalt

WERDEGANG AUTORIN UND IMPRESSUM	2
VORWORT	4
GESCHICHTLICHES UND GESCHICHTEN	5
KLEINE MATERIALKUNDE	6
KAUF	6
LAGERUNG	7
FÄRBen/OBERFLÄCHENBEHANDLUNG	7
WERKZEUGE UND HILFSMITTEL	8
VERARBEITUNG	8
GRUNDLEGENDES ZUM FLECHTEN	9
HANDHALTUNG BEIM FLECHTEN	10
BÖDEN	11
Holzboden – einfaches Füßchen	11
Füßchen überdeckt Holzboden	12
Holzböden	12
Runder Boden	13
Ovaler Boden	15
WAND	16
Veränderung der Stakenzahl	16
Einstecken der Wandstaken in den geflochtenen Boden	17
Einergeflecht	18
Zweiergeflecht	19
Dreiergeflecht	20
Ansetzen von neuen Fäden	21
Fadenenden	21

Rechts- und linksgedrehte Geflechte	22
Rechtsdrehung	22
Links drehung	22
Durchbrochenes Geflecht (Lücke)	23
Einfach durchbrochenes Geflecht	23
Durchbrochenes Geflecht mit gekreuzten Staken	23
Füllhörner	24
Keil setzen	26
Längenberechnung für Wandstaken	27
RANDABSCHLÜSSE	28
Bogenränder	29
Kippränder	30
Kipprand über zwei	30
Kipprand über drei	31
Kipprand über vier	32
Kipprand über fünf	32
Flechtränder	33
Flechtrand hinter eins vor eins (Ende innen)	34
Flechtrand hinter eins vor eins (Ende außen)	35
Flechtrand hinter eins vor eins (Ende außen + Zusatzfaden)	36
Flechtrand hinter eins vor zwei (Ende innen)	37
Flechtrand hinter eins vor zwei (Ende außen)	38
Flechtrand hinter eins vor zwei (Ende außen + Zusatzfaden)	39
Flechtrand hinter eins vor drei (Ende außen)	40
Flechtrand hinter zwei vor drei (Ende außen)	41
Zusatzrand ansetzen	42
Zopfrand	43
HENKEL UND GRIFFE	46
eingearbeiteter wellenförmiger Griff	46
eingearbeiteter eckiger Griff	46
angesetzter und um sich selbst verdrehter Griff	46
stärkere Griffe	47
einfacher Griff mit Seele	47
einfarbiger Henkel mit Seele	48

zweifarbiger Henkel mit Seele in Weidenflechttechnik	48
Henkel mit Seele mit einem Peddigband belegt	49
RAHMENKÖRBE	50
PEDDIGROHR-Projekte	54
Weißer Korb mit Bogenrand, Stiftekörbchen, Herzkorb	54
Scoubidoukorb, brauner Kelch, Herz-Kirschen-Korb	56
Übertopf mit Perlen, Übertopf mit purpurrotem Kokosfaden	60
Bubikopf-Übertopf, Übertopf mit Tuch, Übertopf mit Effektwolle	62
Übertopf mit Holzperlen, Übertopf mit Kokosfaden, schiefer bunter Übertopf	64
Vase mit „Schummel-Dreiergeflecht“, große Vase mit Bogenrand-Kreation, Vase mit grünen Streifen	66
Hängevase, Vase mit spitzen Blättern, Vase mit runden Blättern	68
Henkelrassel, Stielrassel, Bananenrassel	70
Ovaler Rahmenkorb, runde Rahmenschale, elliptische Rahmenschale	72
Großes Füllhorn, gestreiftes Füllhorn, kleines Füllhorn	74
Weißer Wandhänger, brauner Wandhänger, Hängeampel mit drei Schalen	76
Serviettenringe, Tablett, Untersetzer, Brotkorb	78
Dose mit Überwurfdeckel, gefleckter Wollkorb, Dose mit Füllhorndeckel	80
Quadratischer Zeitungskorb, Kiste mit eckigem Eingriff, runder Korb mit ausgeflochtenen Ecken	82
Basecap, Sonnenhut, eingeflochtene Flasche	84
Große Obstschale, Pflückkorb, Blumenkörbchen	86
Ovales Tablett, Puppenwagen, Lampenschirm	88
Papierkorb, Wäschekorb mit Deckel, Schirmständer	90
Weinflaschenkorb	92
Apfelkorb	93
Pannenhilfe – was tun, wenn	94
Wichtige Adressen/Tipps zur Materialbeschaffung	96

Füllhörner

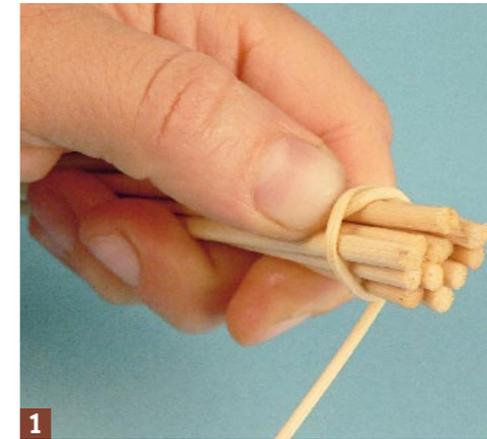
Füllhörner stelle ich in der praktischen Ausbildung der Ergotherapeuten relativ weit an den Anfang, da dabei speziell die Stakenführung, das heißt das Biegen der Staken in die gewünschte Richtung geübt und trainiert wird. Die Füllhörner werden im Eiergeflecht gefertigt, deshalb ist für jeden Arbeitsschritt eine ungerade Anzahl an Staken oder Stakenbündel die Voraussetzung.

1 Elf Staken mit einer Hand zusammenhalten. Ein Fadenende mit mindestens 5 cm Länge wird auch mit gehalten und anschließend eingebunden. Der Daumen drückt fest auf den Faden, damit er sich nicht verschiebt. Nach der ersten Runde (bitte gut festziehen) hält der Faden sich selbst und das Stakenbündel fest!

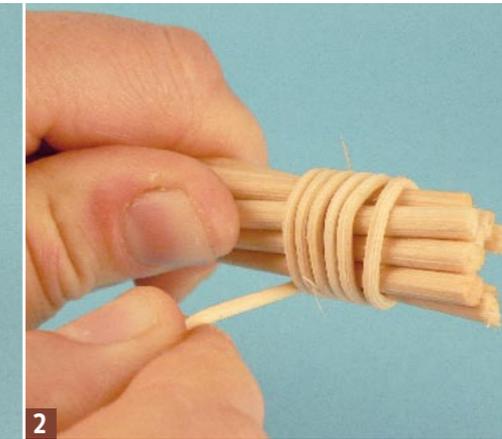
2 Sie wickeln den Faden einige Male fest um das Bündel, wie oft ist nicht festgelegt. Sollte der Faden dabei anbrechen, tauschen sie ihn besser aus.

3 Sie biegen das Elferbündel gut auseinander und teilen die gut geweichten Staken in drei neue Bündel mit vier, drei und vier Staken. Diese neuen Bündel müssen Sie extrem, d. h. etwa 180 Grad in die drei neuen Richtungen überbiegen. Wenn bei dieser Behandlung die Staken anbrechen, halten sie sich gegenseitig und müssen nicht ausgetauscht werden.

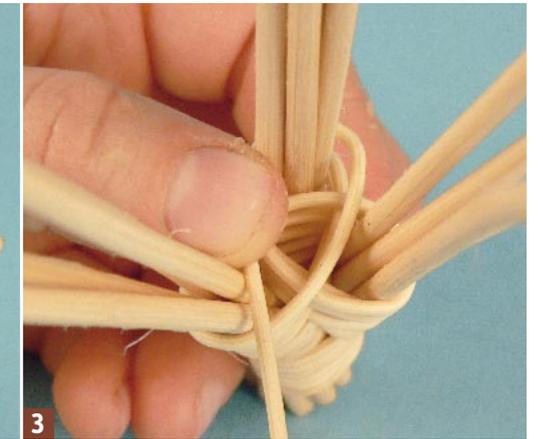
In die Zwischenräume schieben Sie so weit es geht den Faden nach unten ein und führen ihn abwechselnd vor und hinter den drei Stakenbündeln durch. Wenn Ihr Daumen bequem zwischen den Staken-



1



2



3

bündeln durchpasst, ist es Zeit für Schritt 4.

4 Biegen Sie die beiden Vierergruppen in je zwei Zweiergruppen auf. Mit diesen fünf Stakenbündeln flechten Sie weiter, bis der Abstand aller Stakenbündel wieder bei etwa 2 cm oder Daumenstärke liegt.

5 Nun wird die Gruppe mit den drei Staken auf einmal aufgeteilt. Dabei legen Sie den Faden im Slalom um die einzelnen Staken herum. Der Faden soll die Staken nicht aus ihrer Kreisbahn werfen. Nach einigen weiteren Runden werden beginnend bei den drei einzelnen Staken im nächsten Schritt alle doppelten

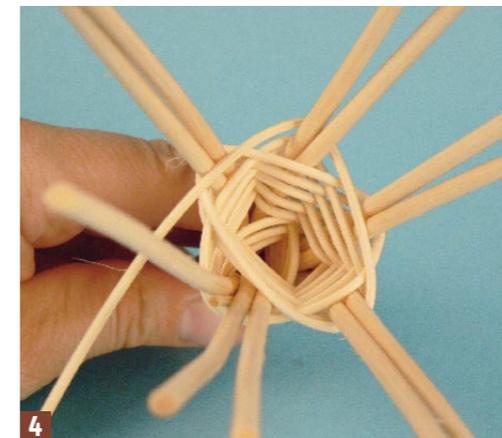
Staken einzeln aufgebogen und umflochten.

6 Bisher war unser Horn ein Trichter, das heißt, gerade geformt. Jetzt biegen Sie das Horn erstmalig sehr stark, mindestens so stark, wie auf dem Foto zu sehen. Wichtig dabei ist, dass sie die Staken nicht nur an deren Ende, sondern bis in das Geflecht hinein überbiegen. Zur Fertigstellung muss nun ein Keil gesetzt werden, siehe Seite 26.

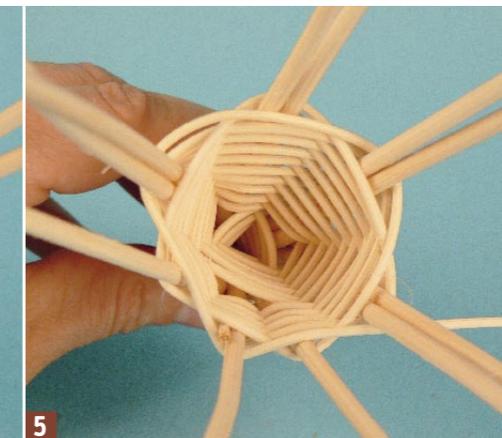
Die Staken sind störrisch. Sie haben ihren eigenen Willen. Meistens wollen sie genauso weiter, wie sie bisher gerichtet waren. Dem muss der Flechter etwas

Kraft entgegensetzen. Diesen Vorgang wiederholen Sie bei der Fertigung des Füllhornes immer und immer wieder.

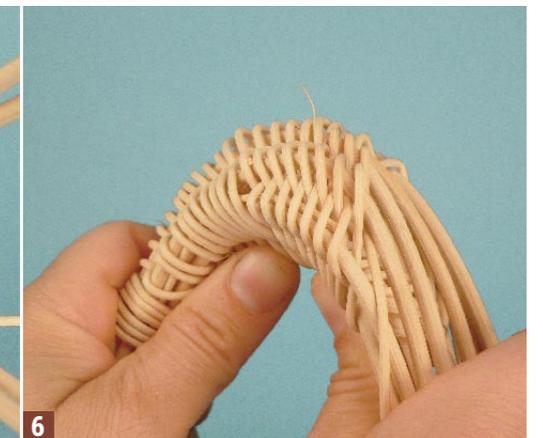
Ein Tipp für die Perfektionisten unter uns: Sie werden es nicht schaffen, Füllhörner ganz ohne eine Lücke zu fertigen. Auf dieses Detail wird später nie wieder jemand achten – außer Ihnen, wenn Sie sich damit das Leben schwer machen wollten. Das optische Hauptaugenmerk liegt in der Mitte eines Geflechtes und nicht an seinem Rand. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen und eine Berufsausbildung zum Korbflechter dauert drei Jahre!



4



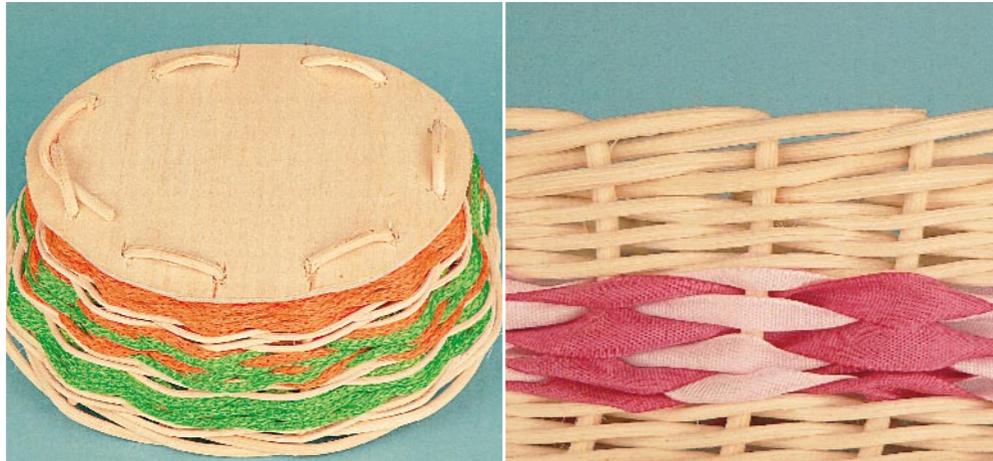
5



6

Körbe müssen nicht immer nur aus Peddigrohr sein. Als ich auf der Suche nach einer passenden bunten Ergänzung für Peddigrohrkörbe im Bastelgeschäft war, gefiel mir neben dem Schleifenband auch das sogenannte Scoubidouband aus Kunstfaser. Daraus entstand die Idee für einen neuen Korb, der in allen erhältlichen Farben möglich ist.

An diesen Körben sehen Sie drei verschiedene Kippränder – den Kipprand über zwei am Scoubidoukorb, den Kipprand über drei am braunen Kelch und den Kipprand über vier nach links gelegt am rosa Herz-Kirschen-Korb.



Scoubidoukorb

Der ovale Holzboden mit den Maßen 12 cm x 9 cm zeigt eine ganz einfache Methode, die Staken mit dem Holzboden zu verbinden. 6 Staken à 35 cm Länge werden mit beiden Enden durch zwei benachbarte Löcher gezogen. Auf der unteren Seite hält diese U-Form den Holzboden fest. Wegen der ungeraden Stakenanzahl wird eine Stake à 22 cm Länge mit ihrem Ende durch einen U-Bogen auf der unteren Seite geführt und so fixiert.

Auf jeweils zwei Runden mit den normalen Peddigfäden kann meiner Ansicht nach nicht ganz verzichtet werden, da die starken 3 mm-Staken von den weichen Scoubidoubändern sonst nicht ausreichend gehalten werden.

Der Korb wird im Zweiergeflecht gearbeitet, siehe Seite 19. Nach fünf Runden mit orangefarbenem Scoubidou folgen zwei Runden mit weißem Peddigrohr. Fünf Runden lang werden Orange und Grün im Zweiergeflecht geführt, hier verschieben die Farben sich aufgrund der ungeraden Stakenanzahl. Es folgen zwei Runden weißes Peddigrohr, fünf Runden grünes Scoubidou und zwei Runden weißes Peddigrohr als Festigung vor dem Abschluss. Als Randabschluss oben wird in 6 cm Höhe ein Kipprand über zwei

gefertigt, siehe Seite 11 und Seite 30.

Brauner Kelch

Der braune Kelch baut auf einem runden Holzboden mit 9 cm Durchmesser auf. Mit 11 Staken à 28 cm Länge wird ein einfaches Füßchen gefertigt, siehe Seite 11. Dann werden 20 Runden Einergeflecht (Seite 18) in Braun nach innen geformt. Auf den letzten Runden werden die Staken gerade hoch gerichtet.

Es folgen vier Runden Dreiergeflecht (Seite 20) locker geflochten mit drei Fäden aus Schleifenband in Orange, Gelb und Naturweiß.

Da die Stakenanzahl nicht durch drei teilbar ist, verschiebt sich das bunte Muster schräg nach oben. Die Stakenbiegung zu ändern, ist aufgrund der Weichheit der Bänder schwierig bis nicht möglich.

Mit 20 Reihen im Einergeflecht in Braun wird der Kelch wieder nach außen geformt. Der Kipprand über drei (außen – innen – außen; vgl. Seite 31) bildet in 12 cm Höhe den Randabschluss.

Herz-Kirschen-Korb

Das Schleifenband lässt sich nicht ganz einfach verflechten, sondern verlangt etwas Fingerspitzengefühl. Wenn man es etwas zu weit nach unten drückt, muss man es wieder nach oben aufrichten.

Der Herz-Kirschen-Korb auf herzförmigem Holzboden (ca. 15 cm x 14 cm) ist mit 16 cm Abstand an der weitesten Stelle etwas größer als der Herzkorb auf Seite 55. Mit 22 Staken à 23 cm Länge wurde eine gerade Stakenanzahl gewählt. Damit kommen im Zweiergeflecht die hellrosa und dunkelrosa Fäden übereinander zu liegen, es entsteht ein Blockmuster, siehe Seite 19.

Nach drei Runden mit weißem Peddigrohr wird vier Runden lang das Zweiergeflecht mit dem hellrosa und altrosa Schleifenband gefertigt. Dabei wurde das Schleifenband zusammengeschoben, damit es eine eigene wellenförmige Struktur bildet.

Nach drei Runden im Zweiergeflecht in Weiß wird der Kipprand über vier gefertigt (Seite 32) und zur Veranschaulichung des linkshändigen Flechtens nach links abgekippt. Insgesamt wird eine Korbhöhe von 6 cm erreicht.

